Zeitschrift: Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 4 (1937)

Heft: 2

Rubrik: Konzert und Oper

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

New York. Un ingénieur américain, M. Victor Sévery, vient de mettre au point un appareil destiné aux musiciens d'orchestre pour vérifier le diapason de leurs instruments. Si l'on veut par exemple s'assurer qu'un instrument donne bien le la à 870 vibrations (diapason normal), on appuie sur le commutateur correspondant à cette note et on la joue sur l'instrument. Un microphone à cristal capte le son et le trensforme en oscillations électriques, qui, après amplification, agissent sur le circuit d'une lampe d'éclairage. Si le diapason de l'instrument est exact, si la note jouée a exactement le nombre de vibrations voulues, la lumière de la lampe reste fixe. Si, par contre, l'accord n'est pas exact, la lumière est clignotante. Cet appareil sera certainement d'une certaine utilité pour la stabilisation du diapason.

New York. La direction de l'Orchestre philarmonique a appelé le chef d'orchestre John Barbirolli à la direction de ses concerts en remplacement de Toscanini démissionnaire. Barbirolli est âgé de 36 ans; il a été pendant les trois dernières années chef d'orchestre en Ecosse.

Paris. Le comité des fêtes de l'Exposition universelle a prié le chef d'orchestre allemand Furtwaengler de diriger des représentations de gala de l'Anneau des Nibelungen qui auront lieu au théâtre des Champs-Elysées et auxquelles participeront exclusivement des artistes ayant chanté à Bayreuth.

Rotterdam. In Holland gibt es bis jetzt keine ständigen Operntheater, sondern nur reisende Truppen. Es wird nun in Rotterdam die Gründung einer nationalen Oper angestrebt. Als Sänger und Musiker werden nur holländische Künstler engagiert. Die ersten Aufführungen sollen schon im nächsten Herbst stattfinden.

Stuttgart. Am Württembergischen Staatstheater wurde eine komische Oper »Hyazinth Bisswurm» von Hugo Herrmann mit grossem Erfolg uraufgeführt.

Warschau. Das internationale Chopin-Wettbewerb für Pianisten aller Länder wird in diesem Monat stattfinden.

Wien. Die Wiener Staatsoper veranstaltet im Monat März ein Gastspiel im Genfer Stadttheater. Es werden je zwei Aufführungen von «Figaros Hochzeit» und von der «Walküre» stattfinden.

Wien. Ein Rondo für Klavier von Mozart ist von Dr. A. Einstein aufgefunden worden. Es war ursprünglich als Finale eines Klavierkonzertes gedacht und stammt aus der Zeit in welcher Mozart die «Entführung aus dem Serail» komponiert hat.

Wien. Richard Strauss ist zum Mitglied der Londoner Royal Academy ernannt worden.

Wien. Das Orchester der Wiener Philarmoniker unternimmt im April eine dreiwöchentliche Tournée unter der Leitung Toscaninis durch Frankreich und England.

Tübingen. Anlässlich des 150 Todestages Glucks wird im Mai, in Tübingen, eine Gluck-Feier veranstaltet an welcher verschiedene Werke des Meisters aufgeführt werden sollen.

Konzert und Oper

Zürich. Tonhalle. Es scheint je länger, je mehr eine gewisse Konzert- und Musikmüdigkeit überhandzunehmen, über welche man sich eigentlich nicht wundern muss, denn eine solche Ueberfütterung muss naturnotwendig zu einer Uebersättigung führen. Diese Müdigkeit zeigte sich bereits bei der Aufführung von Beethovens 9. Sinfonie, welche sonst stets vor ausverkauftem Saale gespielt wurde, und obschon es sich um ein Benefizkonzert unseres wackeren Tonhalle-Orchesters handelte. Mit dem Gemischten Chor Zürich und einem hervorrragenden Soloquartett wurde diese von Dr. Andreae betreute Aufführung zu einem Erlebnis. Im sechsten, von R. F. Denzler dirigierten Abonnementskonzert spielte der Berliner Pianist Edwin Fischer das Es-Dur-Konzert von Beethoven. In dieser, sowie auch in den übrigen Programmnummern: Till Eulenspiegel von R. Strauss und

in der C-Moll-Sinfonie von Brahms hatte unser verdienter Theaterkapellmeister beste Gelegenheit sich auch als gewiegten Konzertdirigenten auszuweisen. Am siebenten Abonnementskonzert kamen nur zwei Komponisten zum Wort: Haydn und Hindemith. Vom ersteren hörten wir unter der Direktion von Hans Lavater die siebente Sinfonie in D-Dur und das von Feuermann meisterhaft gespielte D-Dur-Cello-Konzert, der noch eine Sonate für Cello allein von Hindemith spendete. Zum Schluss der Orchesterdarbietungen gab es vom gleichen Komponisten noch ein «Philarmonisches Konzert». Mehr als problematische Musik nach welcher man zur Erholung prachtvolle Motetten von Schütz und Händel hören durfte, die von der Harmonie Zürich in vollendeter Weise vorgetragen wurden. Eine interessante Abwechslung bot das Austauschkonzert Deutschland-Schweiz, welches unter der Direktion von Generalmusikdirektor Herbert Albert stand. Es wurden Orchesterwerke lebender deutscher Komponisten aufgeführt, die eine ausgezeichnete Wiedergabe erfuhren und dem Gastdirigenten den herzlichen Dank der Zuhörerschaft einbrachten.

Eine der besten französischen Blasmusikgesellschaften, die die imposante Zahl von 133 Aktiven aufweist und unter der vorzüglichen Direktion von C. Bey steht, die Harmonie du Nord aus Paris gab ein schönes, leider schwach besuchtes Konzert mit anspruchsvollen Werken von Bizet, Liszt, Messager und Rimsky-Korsakow, die in vollendeter Weise und mit einer Klangwirkung die dem sinfonischen Orchester sehr nahe kam, vorgetragen wurden. Um so betrüblicher ist es, dass diese ausgezeichneten Dilettanten auch bei ihren übrigen Schweizer Konzerten nur einen grossen künstlerischen Erfolg einheimsen konnten und in Basel auf die Veranstaltung ihres Abschiedskonzertes verzichten mussten, weil das Berner Betreibungsamt am gleichen Tag Instrumente und Notenmaterial mit Arrest belegt und in der Bundesstadt zur Deckung der Hotel- und Saalkosten behalten hatte. Wenn man weiss, wie unsere Schweizer Musikgesellschaften jeweilen in Frankreich empfangen werden, muss man sich schämen, dass die Konzertreise eines so trefflichen Ensembles einen so traurigen Ausgang nehmen musste.

Zu den musikalischen Ereignissen dürfen wir, da beide Dichter in enger Beziehung zur Musik stehen auch die Feiern zählen, die zum 70. Geburtstag von Ernst Zahn und zum 60. Geburtstag von Carl Friedrich Wiegand veranstaltet wurden. Auch das «Orchester» gratuliert den beiden hochverdienten Jubilaren herzlich.

Zürich, Stadttheater. Die grosse Wintersport-Revue «Herzen im Schnee» von Benatzky, die in Anwesenheit des Komponisten im Dezember uraufgeführt wurde, verdrängt in fast beängstigender Weise die übrigen Opern aus dem Spielplan. Immerhin hat eine Neueinstudierung von Millökkers «Bettelstudent» grossen Erfolg, was glücklicherweise auch von zwei anderen bedeutenden Werken Mozarts «Cosi fan tutte» und Smetanas «Die verkaufte Braut» gesagt werden kann. Die Leistungen der Solisten, wie auch diejenigen des Chores und des Orchesters sind ganz hervorragend und auch unser Ballet hat in der «Puppenfee» von Bayer von neuem bewiesen, dass es auf der Höhe seiner Aufgabe steht. Gegenwärtig sind die Proben zu Schoecks neuester Oper «Massimilla Doni» in vollem Gange. Dieses Werk wird am 2. März an der Dresdener Staatsoper seine Uraufführung erleben und darauf, am 15. März, folgt die Schweizer Première am Zürcher Stadttheater.

A. Piguet du Fay

Neuerscheinungen - Nouveautés

Atlantis-Verlag, Zürich

Georg Schünemann, Musiker - Handschriften. Ein für Musiker und Musikfreunde höchst interessantes Werk das ungeahnte Einblicke in die Schaffensweise und über die Persönlichkeit unser grösster Komponisten verschafft. Der Verfasser, dem als Leiter der Musikabteilung der Preussischen